

Derbyniederlage macht Weitefelds Fehlstart perfekt

Bezirksliga Ost: Mockenhaupt-Elf unterliegt Müschenbach am Ende überraschend deutlich

Von unserem Mitarbeiter David Weiß

Langenbach. Die SG Müschenbach/Hachenburg setzte sich im Bezirksliga-Derby gegen die SG Weitefeld/Langenbach/Friedewald verdient, aber letztlich etwas zu hoch mit 5:2 (2:1) durch.

Müschbach zeigte sich in den Anfangsminuten agiler und präsenter. Mehr Spielkontrolle spiegelte sich in einer frühen 0:2-Führung wider. Peter Kempf erzielte nach nach verunglückter Rückga-

SG Weitefeld-Lang./Fr. – SG Müschenbach/H. 2:5 (1:2)

Weitefeld: Latsch – Kempf, Schönberger (77. Krah), Groß – Hoffmann (77. Pinkert), Cichowlas, Rosenkranz, Schneider, Lohmar – Mockenhaupt (84. Mundersbach), M. Weisang.

Müschbach: Böhning – Klöckner, Heinen, Bleich – Koch, Hüsch, Schug (84. Zeiler), Bonn – Günter (90. Tressin), Kempf (68. Zeuner), Pickel (56. Rystweij).

Schiedsrichter: Leonard Reiff (Koblentz).

Zuschauer: 100.

Tore: 0:1, 0:2 Peter Kempf (2., 13.), 1:2 Mario Weisang (15.), 2:2 Jan Niklas Mockenhaupt (53.), 2:3 Maurice Schug (58.), 2:4 David Rystweij (90.+3), 2:5 Jannik Zeuner (90.+5).

Besontheit: Rote Karte gegen Weitefelds Nicolai Mundersbach (90., Tätlichkeit gegen Schiedsrichter).

be von Fabian Lohmar das 0:1 (2.) und markierte auch im Nachsetzen den zweiten Treffer (13.). Zuvor schon scheiterten die Müschenbacher Andreas Bleich und wiederum Kempf zweimal an der Latte. Im Anschluss meldete sich Weitefeld an. Einen berechtigten Foulelfmeter verwandelte der zuvor gefoulte Mario Weisang zum 1:2 (15.).

Danach verlor die Partie an Tempo und war von vielen Zweikämpfen im Mittelfeld geprägt. Torraumaktionen blieben Mangelware. Die Möglichkeit zum Ausgleich hatte jedoch nach Weitefelds Kapitän Sascha Cichowlas, der jedoch im souveränen Jan Böhning im Müschenbacher Tor seinen Meister fand (31.).

Nach Wiederanpfiff blieb das Spiel zerfahren. Die Einheimischen erwischten den besseren Start und glichen im Anschluss an einen Freistoß aus dem Halbfeld durch Jan Niklas Mockenhaupt aus (53.).

In der Folge schien es, als könnten die Weitefelder den Spieß sogar umdrehen. Maurice Schug hatte etwas dagegen. Sein traumhafter Schuss aus 22 Metern schlug genau unter dem Querbalken ein – 2:3 (58.) Von diesem Treffer aus dem Nichts erholten sich die Gastgeber nicht mehr.

Von nun an zeigten die Müschenbacher viel Mentalität und Leidenschaft. Sie verteidigten entschlossen alle Weitefelder Angriffe, verpassten es aber, den Deckel drauf zu machen. So blieb die Partie eng. Kontrovers wurde es dann in der Schlussphase noch einmal.



Für die SG Weitefeld (in Rot Mario Schönberger) ist der Fehlstart ins Jahr 2022 perfekt. Nach dem 1:3 in Westerbürg kassierte die Mannschaft von Jörg Mockenhaupt nun auch im Derby gegen die SG Müschenbach (hier mit Fabian Hüsch) eine empfindliche Niederlage.

Foto: bylogi

In der letzten Spielminute reklamierte die Heimelf aufgrund eines vermeintlichen Foulspiels von Jan Böhning einen Elfmeter. Der Unparteiische zeigte jedoch nicht auf den Punkt. Nicolai Mundersbach reklamierte gegenüber dem Schiedsrichter so massiv und griff diesen am Arm, was folgerichtig die Rote

Karte nach sich zog (90.).

Kurz darauf erlöste David Rystweij seine Elf mit dem 2:4 (90.+3). Schlusspunkt der Partie war ein Fehler von Torwart Steffen Latsch. Dieser schoss Müschenbachs Joker Zeuner an, welcher die Kugel nur noch ins leere Tor schieben musste (90.+5).

Jörg Mockenhaupt sprach von einer weitgehend ausgeglichenen Partie. Kollege Lukas Haubrich war zufrieden mit dem Auftritt seines Teams. „Ich hätte mir jedoch eine konsequentere Chancenverwertung gewünscht, um den Deckel früher drauf zu machen“, sagte er.

Blitztransfer Tzimas kann Debakel nicht vereiteln

Bezirksliga Ost: Die SG Ellingen lässt Schlusslicht Rennerod bei Kanter Sieg nur hinterherlaufen

Rennerod. Beim 0:6 (0:4) gegen die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth war die SG Rennerod/Irmtraut/Seck im zweiten Pflichtspiel des Jahres in der Bezirksliga Ost gegen eine Spitzenmannschaft schlichtweg überfordert.

Es begann denkbar ungünstig für den Tabellenletzten. Der 48-jährige Blitztransfer Niko Tzimas im Tor prallte mit Gästeangreifer Nils Wambach zusammen. Referee Sebastian Schimanski hatte hier einen Tatort erkannt und zeigte zum

Entsetzen der Hausherren auf den Punkt. Hamadi Douzi verwandelte sicher (10.). Die Gastgeber waren nun ziemlich verwirrt und kassierten durch Mazlum Sari ohne ernsthafte Gegenwehr schon fünf Minuten danach das 0:2. Der bisherige Rangvierte aus Straußenhaus und Umgebung wirkte abgeklärter und wartete auf seine Möglichkeiten.

Ein eklatanter Schnitzer führte zum 0:3 (24.), als sich Joscha Lindenau nahe der Eckfahne die Kugel eroberte und im Anschluss Dennis Krämer für den Torschützen Dennis Daun perfekt servierte.

Die Hausherren leisteten sich viele Ballverluste. Konstruktiver Spielaufbau war nicht zu erkennen. Die Gäste hatten mit wiederholten Tempowechsels alles unter Kontrolle. So war die einseitige

Partie nach dem vierten Tor durch Nils Wambach unmittelbar vor der Pause eigentlich schon gelaufen. Auch hier hatte Dennis Krämer die Vorarbeit geleistet.

Mit drei Wechsels direkt nach Wiederbeginn wollte Rennerods Spielertrainer Benny Walkenbach noch einmal für frischen Wind sor-

SG Rennerod/I./S. – SG Ellingen/Bonefeld/Willroth 0:6 (0:4)

Rennerod: Tzimas – Backes, Muzaqi (46. Sehner), Maxaner, Reubold – Zimmermann (75. M. Löwen), Walkenbach – N. Löwen, Knezevic (46. Kulmer) – Thomas (46. Heintze), Bartoschek.

Ellingen: Neuendorff – Lindenau, Becker, Kleinmann, Douzi – Hümmelich – Wranik, Sari – Wambach

(73. Fogel), Daun (58. Müller), Krämer (83. Powane).
Schiedsrichter: Sebastian Schimanski – **Zuschauer:** 80.
Tore: 0:1 Hamadi Douzi (10., Foulelfmeter), 0:2 Mazlum Sari (15.), 0:3 Dennis Daun (24.), 0:4 Nils Wambach (45.), 0:5 Lukas Müller (65.), 0:6 Kevin Kleinmann (78.).

Weißenfels wechselte im Verlauf der zweiten Halbzeit seine komplette Angriffsreihe aus. Im Zusammenspiel mit Sari erhöhte der erste Joker Lukas Müller zum 0:5 (65.). Mit Kapitän Kevin Kleinmann brachte der sechste unterschiedliche Torschütze den Leistungsunterschied deutlich zum Ausdruck.

„Nach dem 0:1 war gleich ein Bruch drin. Wir waren zu lethargisch, hatten keinen Zugriff und haben gegen einen guten Gegner riesige Fehler gemacht“, brachte Rennerods Walkenbach die Pleite auf den Punkt.

„Wir sind sehr dominant aufgetreten. Der Gegner konnte unser Tempo nicht mithalten. Das war souverän“, strahlte Weißenfels auf der Gegenseite. Rolf Schulte

Mentalität macht den Unterschied

Bezirksliga Westfalen: SG Mundersbach gewinnt 2:1

Wenden. Stefan Häbeler war am späten Sonntagnachmittag hörbar erstaunt, als er vom 2:1 (1:0)-Auswärtssieg seiner SG Mundersbach/Brachbach in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen beim FC Altenhof erzählte. „Wir haben jetzt 29 Punkte, das ist der Wahnsinn. Genauso wie das, was die Jungs leisten trotz der ganzen Umständen“, schwärmte der Trainer, der angesichts der 90 vorangegangenen Minuten auch noch eine Sportlerweisheit bestätigte sah: „Es hat sich gezeigt, dass Mentalität wichtiger ist als individuelle Klasse.“

Häbeler hatte bis auf eine Ausnahme (Simon Beverungen begann für den am Knie verletzten David Omlor) dieselbe Startelf aufgebaut wie eine Woche zuvor beim 3:1-Pflichtsieg gegen den Vorletzten Hünsborn II. Diese Startelf kam auf dem Kunstrasen in Wenden auch gut rein und erspielte sich ein paar Halbchancen, hatte im mittleren Teil des ersten Durchgangs aber auch das Glück auf ihrer Seite. „Zwischen der 20. und 30. Minute haben wir keine zweiten Bälle mehr gewonnen und sind dadurch unter Druck geraten“, war Häbeler hinterher froh, dass die Altenhofer das nicht zur Führung nutzten. Die Chance dazu war jedenfalls da, doch ein Kopfball prallte nur gegen den Pfosten (22.).

Nach einer gespielten halben Stunde befreiten sich die Mundersbacher aber aus der Umklammerung und drängten ihrerseits auf die Führung – die Simon Beverungen, dem einzigen Neuen in der Startelf, unmittelbar vor dem Pausenpfiff dann auch mit einer Einzelaktion gelang (45.).

Nach Wiederbeginn knüpfte die SG an die starke Endphase der ersten Halbzeit an und erhöhte. Marcel Farnschläder scheiterte zwar an FC-Keeper Marcel Hagenbäumer, doch der wehrte den Ball zu kurz ab, was Leo Diezemann mit dem Abstauber zum 2:0 bestrafte (62.). Gelaufen war die Partie damit aber nicht, Altenhofs Spielertrainer Mike Brado einen von Malte Döbbelin verursachten Foulelfmeter zum Anschlusstreffer verwandelte (77.).

Danach versuchten es die Gastgeber vorwiegend mit der Brechstange in Form von langen Schlägen in die Spitze. Das brachte die SG nicht sonderlich in Bedrängnis, dennoch blieb es bis zuletzt spannend, weil die Mundersbacher ihre Gegenangriffe nicht sauber zu Ende spielten oder wie Kevin Maag am Pfosten scheiterten. **hun**

Mundersbach/Brachbach: Krevet – P. Farnschläder, Döbbelin, Schulz, Schütz – Beverungen (90.+2 Vitt), Maag, Füllengraben, Diezemann (77. J. Pfeifer) – M. Farnschläder (85. Lück), Kniller (90.+3 Scheurer).

Aushilfssteward stoppt zumindest den Top-Torjäger

Bezirksliga Ost: Ersatzgeschwächte SG Wallmenroth steht bei 0:4-Pleite in Wirges auf verlorenem Posten

Wirges. Auch wenn es am Ende keine Punkte brachte, eines durfte sich Simon Weber nach der 0:4 (0:2)-Niederlage der SG Wallmenroth/Scheuerfeld bei der Spvgg EGC Wirges auf die Fahnen schreiben: Dem gefährlichsten Torjäger der Bezirksliga Ost hatte er erfolgreich Einhalt geboten.

Als Aushilfssteward für die wegen Corona-Infektionen fehlenden Niklas Platte und Lukas Schmitt machte Weber seine Sache vor allem im zweiten Durchgang ordentlich und gab David Röhrig, der bis dato in 16 Saisonspielen immerhin schon 22 Mal getroffen hatte, in der Schlussphase sogar in einem Eins-gegen-Eins-Duell das Nachsehen – ein Beleg dafür, dass sich Wallmenroths Schlussmann im Verlauf des Spiels zunehmend steigerte.

Zu Beginn merkte man Weber nämlich die fehlende Spielpraxis deutlich an. Augenscheinlich wur-

de das im Zustandekommen der Wirgeser Führung, als Weber beim Herauslaufen zögerte und sich gegen Röhrig in diesem Fall nur mit einem Foul zu behelfen wusste. Den fälligen Strafstoß verwandelte Dennis Simon zum 1:0 (20.).

Nicht nur dieses Foul dürfte Röhrig an diesem Tag um einen Treffer gebracht haben. Bereits einige Minuten zuvor, als der 32-Jährige den Ball tatsächlich ins Netz beförderte hatte (12.), machte ihm eine vermeintliche Abseitsstellung einen

Spvgg EGC Wirges – SG Wallmenroth/Scheuerfeld 4:0 (2:0)

Wirges: Sakalakoglu – Zavattieri, Öztürk, Simon, Althofen (46. Dimunah) – Sturm (70. Leidenbach), Römes, Wengenroth, Schmidt – Röhrig, Barut (73. Topal).

Wallmenroth: Weber – Melis (60. Stohl), K. Fischbach, T. Fischbach, Grossert – Zimmermann, Lück –

Strich durch die Rechnung.

Dafür, dass es letztlich trotzdem ein klarer Heimsieg wurde, mussten also andere sorgen. Etwa Jannik Sturm, der nach einer Hereingabe des auf der linken Seite sehr agilen Pascal Schmidt am zweiten Pfosten lauend auf 2:0 stellte (36.).

Nach der Pause rückte Schmidt dann eins nach hinten und machte somit Platz für Simon Dimunah, der nach seiner Einwechslung direkt zündete und an den beiden weiteren Toren beteiligt war. Den An-

Schult (76. Germann), Jouni, Brocca – Mertens (90. Bayer).

Schiedsrichter: Maximilian Rüter (Oberwesel) – **Zuschauer:** 80.

Tore: 1:0 Dennis Simon (18., Foulelfmeter), 2:0 Jannik Sturm (36.), 3:0 Ismail Barut (59.), 4:0 Simon Dimunah (68.).

griff, den Ismail Barut zum 3:0 abschloss, leitete Dimunah mit einem starken Solo zunächst noch ein (59.), ehe er sich für seinen engagierten Auftritt schließlich selbst belohnte, indem er eine Schmidt-Ecke unbedrängt einköpfte (68.).

„Unser Plan war es, den Gegner weit von unserem Tor fernzuhalten“, begründete Wallmenroths Trainer Thorsten Judt das phasenweise frühe Anlaufen seiner Mannschaft, das „teilweise auch ganz gut klappte“. Zu hoch hängen wollte Judt die klare Niederlage beim Spitzenreiter nicht. „Mit der Einstellung bin ich zufrieden, immerhin sind wir mit dem letzten Aufgebot angereist.“

Das machte sich auch darin bemerkbar, dass die Wallmenrother kaum einmal gefährlich wurden. Zwei Mal näherte sich Hussein Jouni an, fand dabei aber einmal im stark reagierenden EGC-Keeper Deniz Sakalakoglu seinen Meister



In diesem Kopfballduell bewegen sich Wallmenroths Tim Fischbach (links) und Marlon Leidenbach von der EGC auf Augenhöhe. Die Partie hingegen endete deutlich für die Gastgeber.

Foto: René Weiss

(45.), der wiederum in der 24. Minute Glück hatte, als er sich bei einem Aufsetzer verschätzte, Jouni aber nicht mehr an den letztlich im Toraus landenden Ball herankam.

„Die erste Halbzeit war sehr zäh, da haben uns die Tore Sicherheit

gegeben“, meinte der Wirgeser Spielertrainer Serkan Öztürk, der nach dem Seitenwechsel dann einen „dominanten und kontrollierten“ Auftritt seiner Mannschaft gesehen hatte.

David Gläser/Andreas Hundhammer